

Milchtzinkstube

MOSBACH (BADEN)

Kaffe, Espresso Gebäck
Eis und
Sahne-Spezialitäten
Imbisse

Schul- und Malbedarf

Füllhalter
Kollegbücher

Büro-GULBA

MOSBACH, am Bahnhof



Wünsche erfüllen

durch regelmäßiges Sparen.
Kleinste Beträge kannst Du
durch Markenkauf über die
Schulsparkasse zurücklegen.

Bez.-Sparkasse Mosbach

Mosbach, Hauptstr. 58, Tel. 2214

Die aktuellsten Neuerscheinungen des Jahres

1000 Taschenbücher
Jugendbücher für jedes Alter
Schulbücher und Lektüren
Schreibwaren-Geschenkartikel
Kunstkarten (u. a. Original-China-Importe)

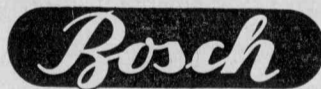
BUCHHANDLUNG FRANZ HAUNGS

Der Tintenklecks



SCHÜLERZEITUNG DES GYMNASIUMS MOSBACH

Papierhaus



Schulbücher
sämtliche Schulartikel
Zeichen- u. Malbedarf

Mosbach - Eberbach

Volksbank Mosbach

e. G. m. b. H.

- Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte
- Sparkonten
- Kreditgewährung



TEXTILHAUS
Preiswürdigkeit
Gediegenheit
Auswahl

Das sind die Merkmale unseres
seit Jahren bekannten Hauses

Fahrschule

für alle Klassen

Ing. Theodor Klotz

MOSBACH (Baden)
Neckarelzer Straße 17
Telefon 2327



BAMA-Werk, Curt Baumann
Mosbach (Baden)



-GROSSHÄNDLER
in Mosbach

AUTOHAUS SPITZER

Neckarelzer Str. 19 Tel. 2684
GEBRAUCHTWAGEN



Telefon 2316

Foto-Hannemann

Atelier für moderne Bildgestaltung
Mosbach gegenüber dem Bahnhof
Telefon 2831
Kleinbildspezialist

DER TINTENKLECKS

Schülerzeitschrift des Gymnasiums Mosbach

mit Nachrichten für die Vereinigung ehemaliger Schüler

Jahrg. II, Nr. 1

Mosbach, Juni 1959

Preis: 40 Dpf

Redaktion: Dieter Vater, Manfred Wittgen

Druck: H. Eiermann, Mosbach (Baden)

AUS DEM SCHULLEBEN

JAHRESBERICHT

Im Schuljahr 1958/59 hatten wir 24 Klassen, zu Beginn mit 710 Schülern, am Schuljahrsende mit 662. 67 Schülerinnen und Schülern mußte die Versetzung versagt werden. Diese Zahl wäre noch höher, wenn nicht viele vor Schuljahrsbeginn ausgetreten wären, um einer Nichtversetzung vorzubeugen.

44 Abiturientinnen und Abiturienten konnte das Reifeprüfungszeugnis ausgehändigt werden. Die Prüfung wurde unter Vorsitz des Oberstudienleiters Dr. Max, Wertheim, vom 3.—7. März durchgeführt.

Zum Schuljahrsbeginn wurden unserer Schule zwei neue Lehrkräfte zugewiesen: Studienassessorin Beideck, wodurch ein weiterer Ausbau der Kunsterziehung ermöglicht wurde, und Studienassessor Hahn, der Studienassessorin Graßhoff ersetzte. Im September 1958 trat an seine Stelle Studienassessor Stegmaier. Studienrat Dr. Wollenschläger wurde während der Zeit seiner Erkrankung im 1. Vierteljahr durch Studienreferendar Link vertreten. Im September übernahm Mr. Charles Wilford aus Tarrytown (New York) einen Teil des Englischunterrichts. Er wurde im Rahmen des Lehreraustausches der Fulbright-Commission an Stelle des Studienrats Hafner, der nach den USA ging, für die Dauer eines Jahres unserer Schule zugewiesen, um unsere Schüler vor allem in die Kultur der Vereinigten Staaten einzuführen.

Über die durch den Lehrplan vorgezeichnete Arbeit hinaus führte eine Reihe anderer Veranstaltungen. Vom 29.4.—5.5. 1958 fuhren 43 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auf einer Informationsreise zur NATO nach Paris. Dabei nutzten wir die Gelegenheit, unserer Partnerschule in Château-Thierry einen Besuch abzustatten.

Die OIB, die an der Parisfahrt nicht beteiligt war, besuchte dafür Anfang Mai Bonn und besichtigte eine Reihe Regierungsstellen.

Die Oberprimen erhielten beim Besuch einer Kreistagssitzung in Juni einen Einblick in den Haushalt des Kreises und damit in den Aufgabenbereich dieser Selbstverwaltungseinrichtung. Eine Einführung durch den Herrn Landrat, dem dafür nochmals gedankt sei, bot eine wertvolle gemeinschaftskundliche Unterweisung.

Am 16. Juni gedachte die Schule des Tages der Deutschen Einheit in einer Feierstunde im Saal des Kath. Gemeindehauses. Daß unsere Schüler den Sinn dieses Gedenkens erfaßt haben, beweist das Ergebnis einer anschließenden Sammlung zu Gunsten der Friedlandhilfe, die 172.— DM erbrachte.

In der Bevölkerung Mosbachs und Umgebung hat die Freilichtaufführung des „Sommernachtstraumes“ von Shakespeare unter der Regie des Studienrats Dr. Ludwig großen Beifall gefunden, so daß eine Wiederholung folgen mußte.

Im Laufe des vergangenen Schuljahres beteiligten wir uns auch wieder nach längerer Pause an den Bundesjugendspielen. Am 23. Juli konnten sich überraschend viele Mädchen und Jungen eine Siegerurkunde erringen.

Als der Januar reichlich Schnee brachte, erhielten die Obersekunden und Unterprimen die Gelegenheit, während der Unterrichtszeit auf dem Katzenbuckel ihre Fähigkeiten im Skilauf zu üben.

Leider hat im vergangenen Schuljahr der Tod auch unserer Schule Verluste gebracht. Dekan Ludwig Herrmann, der seit Jahren einen Teil des evang. Religionsunterrichtes erteilt hatte, erlag einem Herzinfarkt. Die OIIC verlor in kurzer Zeit zwei Schüler; Friedrich Schmidt und Willi Wagner mußten in jugendlichem Alter zu Grabe getragen werden.

Mit herzlichem Dank muß im Jahresbericht auch zweier Zuwendungen gedacht werden. Die Dörfflingersche Federnfabrik in Obrigheim spendete 530.— DM zur Beschaffung eines Orffschen Orchesters, Herr Hamm, Mosbach, 14 Bände deutscher Klassiker.

Während der Sommerferien ließ die Stadt die Klassenzimmer im Rückgebäude renovieren, die jetzt hell und freundlich sind. Im Physiksaal wurde die überalterte Schalttafel durch eine moderne ersetzt. Endlich erhielt kurz vor Schuljahresschluß das Rückgebäude eine neue Heizungsanlage, da die alte den Dienst versagt hatte.

Ich fühle mich verpflichtet, dem Jahresbericht noch ein ernstes Wort an die Schüler folgen zu lassen. Ein alter Grundsatz besagt: Bildung verpflichtet. Viele unserer Schüler, selbst der Oberstufe, scheinen eine Auffassung dieser Art nicht zu kennen, vielmehr sich die Schule als eine Einrichtung vorzustellen, wo alle Hemmungen beiseite geschoben werden können, und die Schulzeit als Jahre eines bequemen Nichtstuns. Man kann sich auch kaum des Eindrucks erwehren, daß Schüler glauben, wenn sie nur 9 Jahre die Bänke des Gymnasiums gedrückt haben, müsse ihnen das Reifezeugnis in den Schoß fallen. Äußerst bedauerlich und unbegreiflich erscheinen mir die vielen mutwilligen Beschädigungen der Schulräume und der Schuleinrichtung. In manchen Klassen ist überraschend wenig Liebe zur Sauberkeit zu erkennen. Geradezu bedenklich ist aber die Tatsache, daß sogar in der

Oberstufe gutwillige Schüler, die sich ihrer Pflicht bewußt sind, von der Mehrheit der Klassenkameraden als Streber verächtlich gemacht werden. Viele Schüler, so muß man wenigstens vermuten, laufen nur gewohnheitsmäßig in die Schule, ohne sich Rechenschaft über ihr Tun zu geben, ohne sich ihrer Verpflichtung bewußt zu sein, ohne daran zu denken, daß man in der Jugend lernen muß zu arbeiten, auch Unangenehmes auf sich zu nehmen, wenn man im späteren Leben bestehen will. Ein Versagen dieser Schüler wird dann aber bedenkenlos der Schule als Schuld aufgebürdet und der vielbesprochenen Überforderung und Überbelastung der Schüler. Wie paßt dazu aber, daß in den meisten Klassen einzelne oder mehrere Schüler für ihre vorzüglichen Leistungen mit Preisen belohnt werden können, ohne daß sie dadurch gesundheitliche Schäden davontragen, oder daß Schüler, die infolge Umschulung nachholen müssen, ohne Schwierigkeiten den Anschluß selbst an die guten Klassenkameraden finden?

Ich will hier nicht versäumen, auch die Eltern auf eine Erscheinung hinzuweisen, die uns zeigen dürfte, daß ihr Einfluß bei ihren Söhnen und Töchtern nicht durchdringt: Viel zuviel der schwachen Schülerinnen und Schüler haben feste Beziehungen zueinander und scheinen mehr an diese Dinge zu denken, als an ihre Verpflichtung den Eltern und der Schule gegenüber. Nur in den seltensten Fällen wirkt sich dies positiv auf die Leistungen aus.

Es wäre für das Lehrerkollegium und mich, und ich bin überzeugt, auch für die Eltern eine große Freude, wenn sich unsere Schüler in Zukunft ihrer Verpflichtung stärker bewußt zeigten, wenn sie sich in ihrer Haltung und in ihrem Leistungswillen der Opfer, die ihre Eltern und die Öffentlichkeit für ihre Ausbildung auf einer Höheren Schule bringen, würdig erweisen würden.

Euer Direktor

ABITURIENTEN

O Ia

Aßmus, Hans Joachim	Mosbach	Medizin
Dahm, Hella	Mosbach	Pharmazie
Dahm, Horst	Mosbach	Volkswirtschaft
Feil, Gerlinde	Dallau	Lehrerin
Freimann, Barbara	Diedesheim	Lehrerin
Glania, Renate	Unterschwarzach	Lehrerin
Haas, Brigitte	Gundelsheim	Lehrerin
Himmelreich, Helga	Mosbach	Lehrerin
Hondl, Gerhard	Mosbach	Kunsterziehung
Lang, Klaus	Trienz	Vermessgs.ingenieur
Leonhard, Wolfgang	Mosbach	Restaurator
Ludwig, Meili	Dallau	Lehrerin
Mattern, Hartmut	Mosbach	Ingenieur
Proß, Alfred	Mörtelstein	Ingenieur
Richter, Jürgen	Mosbach	Sportlehrer
Rückert, Erna	Neckarelz	Lehrerin
Schulz-Utermöhl	Mosbach	Jura
Stenzel, Edith	Haßmersheim	Lehrerin
Vogt, Gerhard	Mosbach	Sportphilologie
Weisser, Theowolf	Mosbach	Ingenieur
Welker, Karl-Otto	Mosbach	Volkswirtschaft

O Ib

Breitenfelder, Robert	Neckarelz	Toningenieur
Diemer, Karlheinz	Aglasterhausen	Chemiker
Dorbath, Rudolf	Mosbach	Ingenieur
Ebel, Werner	Fahrenbach	Philologe
Egner, Richard	Sulzbach	Philologe
Eyermann, Volker	Neckarkatzenbach	Maschinenbauinge-
Fleck, Klaus	Mosbach	Jurist [nieur]
Frei, Isolde	Sulzbach	Philologin
Kirsch, Gerda	Neckarelz	Lehrerin
Köppler, Eberhard	Adelsheim	Mediziner
Kühner, Ursula	Unterschefflenz	Mittelschullehrerin
Lichti, Dieter	Mosbach	Bauingenieur
Menger, Elisabeth	Mosbach	Lehrerin
Neuling, Uta	Mosbach	Philologin
Prettl, Willi	Mosbach	Physik
Schuster, Walter	Waibstadt	Lehrer
Schwertassek, Richard	Mosbach	Maschinenbauinge-
Stach, Otto	Sattelbach	Bauingenieur [nieur]
Stadler, Alfred	Asbach	Lehrer
Vater, Dieter	Gundelsheim	Philologe
Warkentin, Ulrich	Adelsheim	Elektroingenieur
Weber, Adolf	Fahrenbach	Philologe
Weng, Irmgard	Adelsheim	Medizin

Preise und Belobigungen Ostern 1959

- O Ia Meili Ludwig, Preis für besondere Leistungen im Schulorchester, Gerhard Vogt und Jürgen Richter, die Alfred-Maul-Medaille,
- O Ib Richard Egner, Scheffel- und Schulpreis,
- UIa Hansjörg Biel und Karlheinz Vogt, Preise,
- UIb Heidrun Zimmermann und Elsbeth Kegelmann, Preise, Jürgen Zimmermann, Anerkennung für seine Arbeit als Schulsprecher,
- UIIc Manfred Zimmermann, Preis,
- OIIIa Gisela Grieser und Gisela Zipf, Preise,
- OIIIb Melitta Stanzel und Edith Weisser, Preise,
- OIIIc Doris Häußermann, Preis,
- IVa Christa Griesbaum und Gerhard Bender, Preise,
- Va Peter Bildstein, Klaus Hübner und Martin Schirmer, Preise,
- Vb Helmut Heißler, Preis, Richard Veit, Lob,
- V Ib Almut Rother, Waltraud Schmidt und Gisela Vinke, Preise,
- VIc Hans Peter Richter, Preis.

Jahresbericht der SMV

Im vergangenen Schuljahr fanden insgesamt 13 Sitzungen und einige kleinere Besprechungen der Schülermitverwaltung statt.

Eine der schönsten Aufgaben der SMV war in diesem Jahr das Schaffen eines Schülerabzeichens. Es hat uns ganz besonders gefreut, daß sich so viele Schülerinnen und Schüler an dem Preisausschreiben, das wir aus diesem Grunde veranstalteten, beteiligt haben und sich über den Entwurf eines Abzeichens Gedanken gemacht haben. Dem Preisrichterkollegium, das sich aus vier Lehrkräften und vier Schülern zusammensetzte, war es nicht sehr leicht gemacht, durch die beachtliche Anzahl von Vorschlägen, den besten Entwurf herauszufinden.

Hier noch einmal die Namen der Preisträger:

1. Preis fiel an Wolfgang Leonhard O Ia, nach seinem Entwurf wurde unser Abzeichen angefertigt,
2. Preis Hiltrud Schuhbauer UIb, Bernd Warkentin, UIb,
3. Preis Peter Pich, O3c.

Inzwischen ist der Plan verwirklicht worden, und wir sind seit einigen Wochen im Besitz unseres Abzeichens, das nach außen hin ein Zeichen unserer Schulgemeinschaft sein soll. Auch in der Öffentlichkeit hat unser blau-weißes Abzeichen schon Aufsehen erregt. So schreibt z. B. die NMZ unter anderem in einem Artikel „Abzeichen für Gymnasiasten“: „... Wir wollen hoffen, daß die Gymnasiasten ihrem selbstgeschaffenen, neuen Schülerabzeichen und damit ihrem Nicolaus-Kistner-Gymnasium nur Ehre bereiten werden. Ein Schülerabzeichen verpflichtet!“

Ein Korbballturnier, das die SMV im vergangenen Winter veranstaltete, sollte uns mit anderen Schulen in Berührung bringen. Leider war von den eingeladenen Schulen nur das Wilhelmi-Gymnasium aus Sinsheim mit seiner Mannschaft vertreten, dennoch hat das Turnier seinen Zweck erfüllt, denn die beiden Mannschaften zeigten ein interessantes und faires Spiel.

Auf einem Handball-Pokalturnier, das von der SMV des Deutsch-Orden-Gymnasiums in Bad Mergentheim veranstaltet wurde, konnte unsere Mannschaft mit dem zweiten Platz hinter der gastgebenden Mannschaft den Pokal für sich erkämpfen.

Auch mit der SMV der Mosbacher Handelsschule haben wir engere Beziehungen aufgenommen, dadurch, daß wir zu Beginn dieses Jahres gemeinsam an unseren Schulen die Aktion „Macht das Tor auf“ durchführten. Eine weitere gemeinsame Aufgabe fanden wir bei der Einrichtung des Schülerlotsendienstes.

Durch unsere Theatermiete war uns im vergangenen Schuljahr ein wiederholter Besuch des Heidelberger Theaters ermöglicht. Insgesamt wurden bisher sieben Fahrten unternommen, die vor allem bei den Schülern der oberen Klassen großes Interesse fanden, da sie eine anschauliche Bereicherung für Deutsch- und Musikunterricht boten.

Die beiden Schülerbälle waren auch in diesem Jahr wieder eine willkommene Abwechslung. Aus Platzmangel waren diesmal nur die Abiturienten des vergangenen Jahres eingeladen worden. Für die älteren Jahrgänge der Ehemaligen wird die SMV einen weiteren Ball bzw. Bunten Abend veranstalten, zu dem auch die jeweiligen Oberprimen zugelassen werden sollen.

Der Versuch des Zeitungskomitees, den „Tintenklecks“ öfters herauszubringen, scheiterte an finanziellen Hindernissen, so daß leider auch in Zukunft nur ein zweimaliges Erscheinen möglich sein wird. —

Das verschärfte Interesse am Berlin-Deutschlandproblem, das die ultimative Forderung der Sowjets in aller Welt ausgelöst hatte, hat auch uns Schüler aufhorchen lassen. Manch einer, der diesem Problem früher etwas gleichgültig gegenüberstand, verfolgte nun mit gespannter Aufmerksamkeit die politische Entwicklung und machte sich ernste Gedanken darüber.

Auch bei der SMV stellte man Überlegungen an, auf welche Weise man den Berlinern in dieser ersten Lage helfen könnte. Und was lag da für die SMV näher als die Partnerschaft mit einer Westberliner Schule?

Durch die Vermittlungen unseres Vertrauenslehrers ist nun vor einigen Wochen die Verbindung zum Lessing-Gymnasium in Berlin-Wedding aufgenommen worden. Die ersten Briefe wurden bereits ausgetauscht. Dabei haben wir festgestellt, daß sich unsere beiden Schulen im Aufbau sehr ähnlich sind. Unsere Berliner Partnerschule, ein neusprachliches, mathem.-naturwissenschaftliches Gymnasium, hat ebenfalls ein Schülerparlament, das auch eine Zeitung, den „Lessing-Reporter“, herausgibt.

Der Anfang wäre nun gemacht. Es liegt nun bei uns, liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, mit unseren Berliner Freunden, die uns noch im Mai auf ein paar Tage besuchen werden, in möglichst engen Kontakt zu kommen.

Wir wollen die Opfer und Entbehrungen, die unsere Freunde in den vergangenen Jahren für die Freiheit von Berlin ohne Zögern auf sich genommen hatten, durch ein treues und offenes Partnerschaftsverhältnis belohnen.

Schülermitverwaltung

Das erste Zusammentreffen der SMV im neuen Schuljahr fand am 28. 4. 1959 statt. Wie jedes Jahr standen als wichtigste Punkte die Entlastung der bisherigen Amtspersonen sowie die Neuwahlen zur Diskussion. Für 1959/60 wurden gewählt.

Sitzungspräsident:	Heidi Trupka, UIc
Schulsprecher:	Franz Quaiser, UIc
Kassenwart:	Oskar Ackermann, OIIa
Schriftführer:	Rienelt Ommen, OIIb.

Vorher jedoch wurde noch ein Partnerschaftsverhältnis zwischen den Obersekunden und den Sexten beschlossen. Die Klassensprecher der OII übernehmen künftig die Einführung der Sextaner in die Arbeit der SMV.

Am 30. 4. wurde bei einer kurzen Zusammenkunft der Oberklassen endgültig beschlossen, den diesjährigen Schülerball in der Städt. Markthalle zu veranstalten. Damit soll den zu dieser Zeit hierweilenden Berlinern sowie den ja eigentlich auch zur Schulfamilie gehörenden Eltern die Möglichkeit gegeben werden, am Schülerball teilzunehmen.

DER SCHÜLERBALL fand am 1. Juni statt.

SCHULAUFLÜGE

Frühling in London

Mosbacher Gymnasiasten besuchen englische Hauptstadt

Dichter Nebel lag über dem Ärmelkanal, als wir von Ostende nach Dover mit dem Schiff übersetzten. Kein Streifen Land war zu sehen, obwohl wir wußten, daß hinter diesem Schleier das Ziel unserer Reise sein mußte. — England. 15 Schülerinnen und Schüler des Nikolaus-Kistner-Gymnasiums verbrachten ihre Osterferien unter der Obhut des Herrn Studienrat H. Schmitt in London. Hier, in dieser Weltstadt gab es vieles zu sehen, und wir sahen es auch. Schon am nächsten Tag unserer Ankunft bot sich ein sportlicher Leckerbissen: ein Fußballspiel der 1. Division Tottenham—Luton. Hier sahen wir perfekten englischen Fußball, denn dieser spielt im englischen Leben eine große Rolle. Wie übersichtlich und klug dirigierte Blanchflower von Tottenham!!! Aber keineswegs vernachlässigten wir die Sehenswürdigkeiten von London. Majestätisch erhebt sich die Westminster Abbey, die Krönungskirche und Ruhestätte der engl. Könige. Sehr eindrucksvoll war für uns das Wachsfigurenkabinett „Madame Tussaud's“. Hier standen wir Herrschern, Politikern und Künstlern gegenüber. St. Pauls Kathedrale und Westminster Kathedrale wurden auch nicht vergessen. Ein

Grauen befiel uns, als wir den Tower besichtigten. Hier wurden die Staatsfeinde und auch Maria Stuart hingerichtet. Heute sind hier die englischen Kronjuwelen aufbewahrt. Ein weiteres Wahrzeichen Londons ist die Tower-Bridge. Einen anderen Nachmittag verbrachten wir in Greenwich, bekannt durch den Oten Erdmeridian. Auf ihm schüttelten sich „Ost und West“ die Hände. Natürlich kam auch Soho nicht zu kurz. Hier machten wir einen Abendbummel und staunten über die Vielzahl der Völker: Weiße, Schwarze und Gelbe gab es zu sehen. Einen anderen Abend verbrachten wir im Hyde Park, indem die vielgerühmte englische Redefreiheit sehr an den „Mann“ gebracht wurde. Überall scharten sich die Zuhörer um die Redner, um miteinander zu diskutieren. Welch ein Leben abends in London!!! Auf der Fleetstreet spielt sich ein Großteil des Abends ab. Grelle Neonreklamen spiegeln sich im Springbrunnen des Piccadilly Circus wieder. Menschen hasten an uns vorbei, Autos rasen hupend an uns vorbei; wir ziehen gelassen durch die Straßen Londons und lassen die Eindrücke auf uns einstürzen.

Gleichsam der Höhepunkt unseres Aufenthaltes in London war der Besuch des „House of Lords“ (engl. Oberhaus). Dank der Vermittlung von Lord Stonehaven, Abgeordneter des brit. Oberhauses, konnten wir an einer Sitzung des „House of Lords“ teilnehmen. Anschließend stellte er sich bereitwillig einer Diskussion und führte uns durch die Räumlichkeiten des Parlamentsgebäudes. Unvergesslich wird uns dieser Besuch bleiben, ebenso wie die Schläge des „Big Ben“.

Ein farbenprächtiges Schauspiel bot die große Wachablösung im Buckingham Palace, 11 Uhr morgens. Mit klingendem Spiel bezogen die Bärenmützen, die königliche Leibgarde, ihre Wachposten. Noch einmal gingen wir durch die „City of London“ mit ihren Handels- und Bankhäusern. Aber bald waren die schönen Tage vorbei und es hieß: Koffer packen! Nach einer stürmischen Überfahrt über den Kanal gelangten wir wohlbehalten in Köln an, wo wir einen Tag blieben. Natürlich wurde hier der Dom besichtigt und ein Stadtbummel gemacht. Wie im Fluge vergingen die Stunden, und bald waren wir wieder wohlbehalten in Mosbach angelangt.

Reinhold Reiter (U 1a)

K. Kindler's Buchhandlung

Gegründet 1872

W. MÄVERS

Mosbach/Baden

Hauptstraße 37

Telefon Nr. 2871

Engel-Apotheke

AM BAHNHOF

DR. HELMUT TRUPKA

MOSBACH (BADEN)

RUF 2630

Kauft lieber im Fachgeschäft

Radio - Fernsehen

Elektrische Hausgeräte

werden fachmännisch betreut
von Ihrem Funkberater

RADIO-BECK



MOSBACH, Hauptstraße 20

In meiner Filiale: **Hauptstr. 38**

finden Sie reizende Geschenke



MOSBACH

Das neuzeitliche Drogenhaus
mit Foto-Spezialabteilung
im alten Fachwerkbau



*Koffeinhaltig,
köstlich und erfrischend*

Haben Sie schon
einmal einen nahe-
zu vollautomati-
sierten
Produktionsbetrieb
gesehen?
Wir würden uns
über Ihren Besuch
freuen.

GETRÄNKE-VERTRIEBS-GMBH & CO., Mosbach/Bd.



Mosbach/Bd. - Tel. 2338

Möbeltransporte, Güter-
ladungs- u. Sammelverkehre,
Lagerung

Land - Luft - Seereisen,
Auswanderungen,
Winter-Erholungsreisen mit
TOUROPA-SCHARNOW-
HUMMEL

Agentur



Das Haus der guten
Qualitäten

in Bekleidung und Stoffen

